DROHNEN-KRIEGE

Frequently Asked Questions

FAQ·8

20.8.2013

Wo und vom wem werden Drohnen-Kriege geführt?

Kampfdrohnen einsetzende Staaten

Welche Staaten haben bislang Drohnen zur Tötung von Menschen eingesetzt?

Wo, wie oft und mit welchen Folgen ist dies geschehen?

Drohnen zur Tötung von Menschen haben bislang die Regierungen dreier Staaten eingesetzt: der USA, Israels und Großbritanniens. Für Israel ist die Praxis von gezielten Tötungen in den palästinensischen Autonomiegebieten durch Menschenrechtsorganisation belegt. Die USA wenden zwei Methoden zur Ausführung von gezielten Tötungen an: neben den Drohnen-Angriffen sind dies die so genannten Capture/Kill-Missionen (Gefangennehmen/Töten) von militärischen Spezialkräften. Die Anzahl solcher Spezial-Operationen hat enorm zugenommen: waren es 2009 noch 675, so stieg die Zahl für 2011 auf rund 2.200 an. Traditionell führt die CIA außerhalb der anerkannten Kriegsgebiete – in Somalia (seit 2007), im Jemen (seit 2002) und im Nordwesten Pakistans (seit 2004) - gezielte Tötungen durch. Während die US-Armee in den bewaffneten Konflikten in Afghanistan (seit 2001), im Irak (2003-2011) und in Libyen (2011) Drohnen zur Tötung von Menschen einsetzt. Jedoch kommt es auch zu gemeinsamen Drohnen-Operationen. Die britischen Streitkräfte sind seit 2008 mit Drohnen-Angriffen ebenfalls in Afghanistan aktiv.

Bemerkung zu Quellen

Der Text stützt sich als Quelle weitgehend auf die Inhalte des Internetangebots von The Bureau of Investigative Journalism (www.thebureauinvestigates.com). Die Journalisten-Initiative mit Sitz in London wurde 2009 gegründet, um investigativen Journalismus im öffentlichen Interesse zu stärken und entsprechende Reportagen für Multimediaplattformen zu produzieren. Andere Quellen stellen ebenso Daten und Fakten über militärische Drohnen-Einsätze bereit - beispielsweise die New America Foundation (www.newamerica.net) oder The Long War Journal (www.longwarjournal.org). Auf diese Internetseiten (und natürlich die im FAQ Nr. 5 angegebenen) wird als weitere Lektüre hingewiesen. Die Wahl fiel auf das Angebot des Londoner Büros, weil die dort bereitgestellten Daten im Vergleich mit anderen Quellen – in etwa – Durchschnittsangaben präsentieren (bspw. bei der Anzahl getöteter Zivilisten). Zum anderen genießen die dort angebotenen Daten und Fakten in medialen und wissenschaftlichen Publikationen weltweit einen hohen Verbreitungsgrad, dem auch an dieser Stelle Rechnung getragen wurde.

Informationsstelle Militarisierung (IMI) e.V.
Hechinger Str. 203 · 72072 Tübingen
www.imi-online.de · imi@imi-online.de

Informationsstelle Militarisierung e.V.

Grafik: CC by SA Michael Ebeling

Afghanistan

Nicht in Pakistan, wie vielfach in den Medien zu lesen ist, sondern in Afghanistan finden die meisten Angriffe durch Drohnen statt. Nach der UN-Mission in Afghanistan (UNAMA) ist die Zahl der Drohnen-Angriffe von 294 in 2011 auf 504 (nach der US-Luftwaffe auf 494) in 2012 angestiegen. Dem Bureau of Investigative Journalism (TBIJ) zufolge wurden 1.168 Angriffe mit Drohnen in den fünf Jahren vor dem Dezember 2012 - in Afghanistan, Libyen und Irak zusammen genommen - ausgeführt.

Die zivilen Toten durch die Luftangriffe sind eine ständige Konfliktquelle in den Beziehungen der NATO zu der afghanischen Regierung. Im Februar 2013 unterzeichnete Präsident Karsai einen Befehl, der es den afghanischen Sicherheitskräften verbot, die sog. Luftunterstützung der NATO während der Durchführung von Operationen in bewohnten Gebieten anzufordern. Das Pentagon bestätigte Reportern im April 2013, dass Kampf-Drohnen auch nach dem offiziellen Abzug der US-Armee Ende 2014 in Afghanistan zur sog. Luftnahunterstützung für die afghanische Armee gegen die Aufständischen eingesetzt werden würde.

Wiederum nach dem BIJ, das sich auf eine Veröffentlichung der US-Luftwaffe bezieht, waren Drohnen im Januar 2013 für 25% aller Angriffe der US-Luftwaffe und ihrer Verbündeten verantwortlich, d.h. eine von vier aus der Luft abgeschossenen Raketen stammt mittlerweile von einer Drohne - in 2011 war es noch eine aus 20. Dieser Anstieg belegt die wachsende Bedeutung von Drohnen für die Kriegsführung der USA in Afghanistan.

Die Gesamtzahl der Drohnen-Flüge hat sich in den letzten vier Jahren mehr als verdoppelt: von 3.240 in 2008 auf 7.612 in 2012. In rund 3% der Drohnen-Flüge kommt es zu einem Raketen-Abschuss. Anfang März 2013 hat das US-Militär die monatliche Veröffentlichung von Daten über ihre Drohnen-Einsätze in Afghanistan gestoppt. Als Grund für diese Maßnahme gab das US Central Command an, die Berichterstattung über die bereitgestellten Daten sei

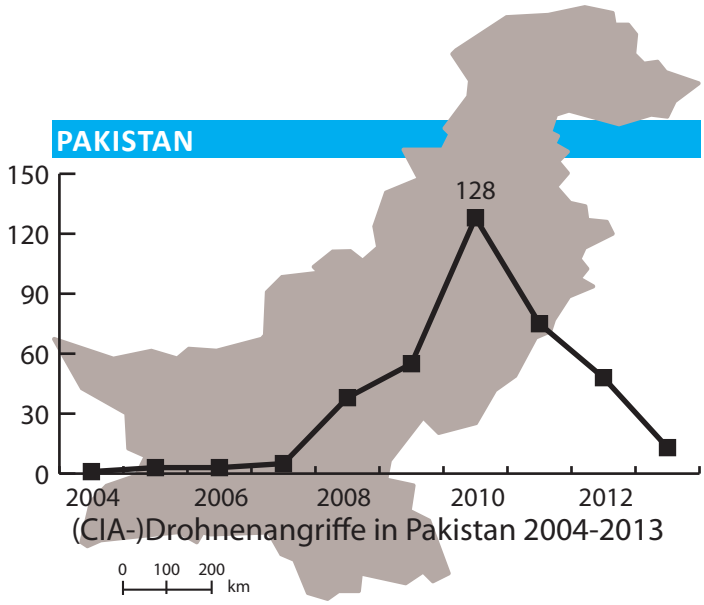
unverhältnismäßig auf den Einsatz von Waffen durch die Drohnen gerichtet gewesen. Der ursprünglich beabsichtigte Imagegewinn, drohte wohl sich in das Gegenteil zu verkehren.

Nach einem Bericht von NBC News von Anfang Juli 2013 würden durch Raketen, die von Drohnen abgeschossen werden, zehnmal mehr Unschuldige in Afghanistan tödlich getroffen, als durch Raketen, die von der konventionellen Luftwaffe stammen. Der Sender stützt sich dabei auf das Ergebnis einer Studie von Lawrence Lewis, Forscher an dem bundesstaatlich gegründeten Center for Naval Analysis, der vom Militär Zugang zu als geheim eingestuften Dokumenten erhielt. Der Autor, der seine Erkenntnisse in der Zeitschrift Prism veröffentlichte, durfte die US-Luftangriffe in Afghanistan in der Zeitspanne von Mitte 2010 bis Mitte 2011 analysieren. Das Ergebnis dieses Berichts widerspricht grundlegend der Behauptung, der Einsatz von Drohnen würde chirurgisch präzise erfolgen, in der Zivilbevölkerung weit weniger Opfer als der herkömmliche Waffeneinsatz hervorrufen und trage somit dem Gedanken des Schutzes der Zivilbevölkerung bestmöglich Rechnung. Eine Folge dieser Fiktion ist trotzdem, dass der Einsatz von Drohnen die politische Akzeptanz in der Öffentlichkeit gegenüber einem Militäreinsatz mit konventionellen Waffensystemen deutlich erhöhen dürfte.

Großbritanniens Drohnen-Flotte in Afghanistan ist klein – zunächst fünf, dann zehn Reaper-Drohnen, die es von den USA erworben hat. Jedoch sind die britischen Streitkräfte für einen vergleichsweise hohen Anteil durch die Koalition abgefeuerten

Drohnen-Raketen in Afghanistan verantwortlich. Seit 2008 veröffentlichte hierzu das britische Verteidigungsministerium einen Jahresbericht: der britische Anteil an abgefeuerten Raketen beträgt für 2010 und 2012 über 25%, für 2011 gar 40%. Allerdings werden Schätzungen zur Anzahl der dadurch eventuell Getöteten nicht öffentlich gemacht. Nur Premierminister Cameron sprach im Dezember 2010 zu Reportern, dass bis zu diesem Zeitpunkt über 124 Aufständische getötet worden seien. Über 200 Raketen wurden bis dahin von britischen Drohnen aus abgeschossen.

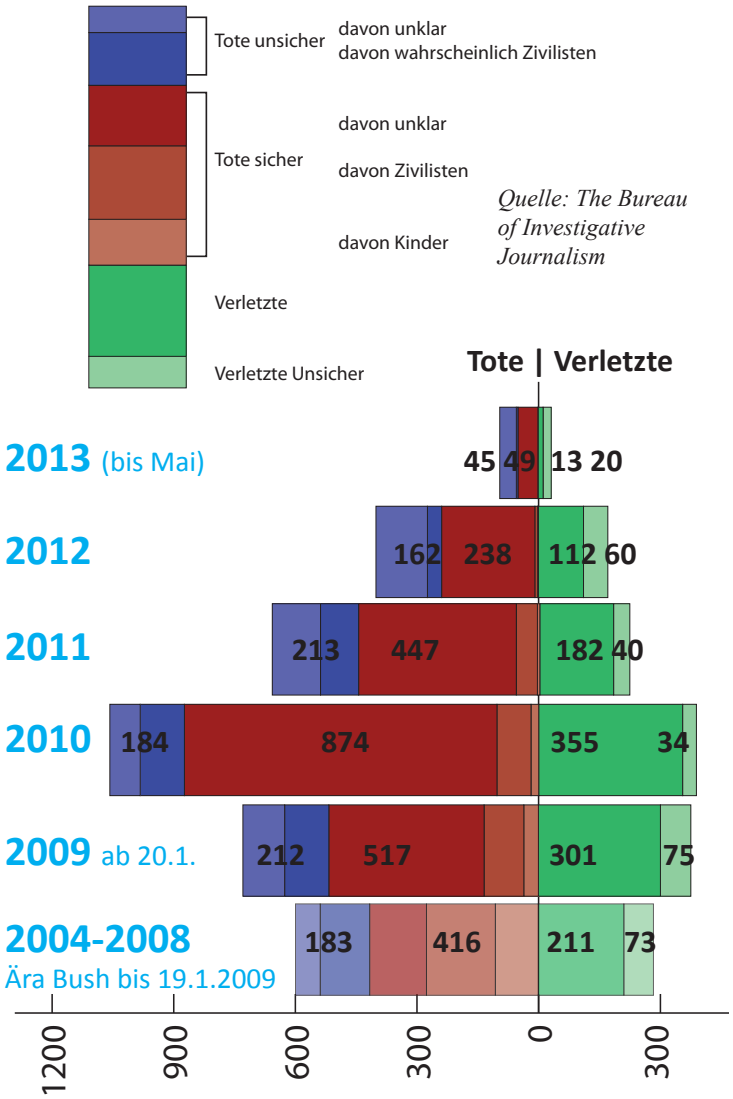
„Wenn andere Staaten für sich das ausgedehnte Recht beanspruchen, wie es die USA tun, Menschen überall, zu jeder Zeit zu töten, würde das Ergebnis Chaos sein“ (Philip Alston)



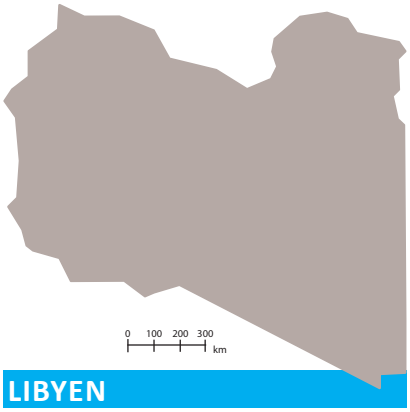
Pakistan

Häufig ist die Meinung zu hören, die Ziele der Drohnen-Angriffe seien zum Großteil die Anführer terroristischer Gruppen, welche eine ernsthafte Bedrohung für die USA und ihre Bürger darstellen würden. Diese Behauptung ist auch die offizielle Darstellung der US-Regierung und die Voraussetzung für die vom Kongress 2001 verabschiedete rechtliche Grundlage für alle Aktionen im Rahmen des sog. Kriegs gegen den Terrorismus (Authorization for Use of Military Force, 14.09.2001). Tatsächlich befinden sich nach Angaben der New America Foundation unter den Tausenden an Getöteten in

Drohenopfer in Pakistan 2004 bis 2013



Pakistan durch Drohnen der CIA nur 37 Anführer von Al-Quaida oder mit ihr verbündeter Organisationen. Sogar wenn die getöteten Anführer der Taliban hinzugerechnet würden, so betrüge dieser Anteil verglichen mit der Gesamtanzahl der Getöteten immer noch nur 2%. Daraus kann nach der New America Foundation der Schluss gezogen werden, dass das Drohnen-Programm in Pakistan nicht der Verfolgung des Führungspersonals von Al-Quaida dient. Es erfüllt vielmehr in erster Linie die Funktion einer unbemannten Luftwaffe zur Aufstandsbekämpfung, um im Wesentlichen niederrangige Angehörige der Taliban zu eliminieren.



Irak

In diesem Land wurden, seit der US-Invasion 2003, ursprünglich die Drohnen-Angriffe erprobt, erforscht und entwickelt. Über 17.000 bewaffnete Drohnen-Flüge sind bis zum offiziellen Rückzug der US-Streitkräfte Ende 2011 verzeichnet. Die meisten davon fanden 2008 mit 5.558 und 2009 mit 5.300 Flügen statt, bevor sich ihre Zahl 2010 mit 3.378 und 2011 mit 2.773 nahezu halbierte. Insgesamt wurden in diesem Zeitraum in 48 Drohnen-Angriffen 65 Raketen abgeschossen. Wiederum die meisten davon – nämlich in 43 Angriffen 60 Raketen - im Jahr 2008. Nach 2011 sind keine bewaffneten Drohnen-Flüge oder Angriffe mehr bekannt geworden.

Libyen

Drohnen spielten im NATO-Luftkrieg gegen Libyen von April bis Oktober 2011 eine zahlenmäßig kleine, aber dennoch bedeutende Rolle. Die Luftstreitkräfte der NATO – bestehend aus Flugzeugen der USA, Großbritanniens und Frankreichs – führten über 18.000 bewaffnete Flüge durch (davon nur 250 durch Drohnen), bei denen insgesamt 7.600 Raketen abgeschossen wurden. Nur die USA setzten für die Operation Unified Protector auch bewaffnete Drohnen ein. US-Vertreter gaben zu Beginn des Kriegs an, die entsandten Drohnen seien ausschließlich für den Einsatz über bewohnten Gebieten vorgesehen. Das britische Verteidigungsministerium enthüllte, es hätte zwar selbst keine Drohnen eingesetzt, wohl aber hätten britische Piloten US-amerikanische Drohnen gesteuert. Bei dieser sehr geringen Anzahl an bewaffneten Drohnen-Flügen ist allerdings die hohe Rate an Angriffen bemerkenswert: Nach Angaben des Pentagons vom Oktober 2011 seien 145 Angriffe durch US-Drohnen getätigt worden. Also grob gesagt ein Angriff auf zwei Flüge. Zum Vergleich: in Afghanistan finden rund 30 Flüge statt, bevor es zu einem Angriff kommt. Unmittelbar nach dem offiziellen Ende der Luftkriegs-Operation gab im November 2011 der NATO-Generalsekretär Rasmussen an, es seien keine bestätigten zivilen Opfer durch die NATO verursacht worden. Diese Darstellung erregte Widerspruch. Recherchen der New York Times vom Dezember 2011 ergaben, es seien 40-70 Zivilisten durch die NATO getötet worden. Amnesty International unterstützte dieses Ergebnis durch eine Untersuchung, die im März 2012 veröffentlicht wurde. Danach seien 55 Zivilisten identifizierbar, darunter 16 Kinder und 14 Frauen, die alle durch NATO-Angriffe in bewohnten Gebieten getötet wurden. Ob in diesem Krieg Menschen durch Drohnen ihr Leben verloren und falls ja, wie viele dies waren, wurde seither nicht aufgeklärt.

Kerndaten im Vergleich

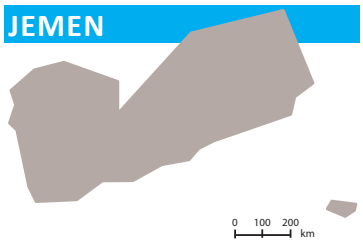
Land	Deutschland	Jemen	Somalia	Afghanistan	Pakistan	Gaza	Libyen	Irak
Fläche (km²)	357.121	528.076	637.657	652.230	880.254	360	1.775.500	434.128
Bevölkerung (Mio.)	80	24	ca. 13	30	173	1,7	5,5	29
Bevölkerungsdichte pro km²	226	46	14	46	190	4726	3	67

Quelle: Wikipedia

Palästinensische Autonomiegebiete (Gaza)

Ebenso wie in der Armee der USA, ist die Integration von Drohnen in den israelischen Streitkräften sehr weit fortgeschritten. Einem Bericht der World Tribune vom Juli 2013 zufolge, der sich auf Vertreter des israelischen Militärs bezieht, habe die Entwicklung der israelischen Luftwaffe einen Punkt erreicht, an dem mehr als 50% der Flüge von Drohnen und nicht mehr von bemannten Flugzeugen durchgeführt würden. Erstmals 2013 ist auch der Einsatz von Kampf-Drohnen von israelischer Seite bestätigt worden.

Als bedeutender Bestandteil der israelischen Verteidigungsstreitkräfte wurden Drohnen auch in der sog. Militär-Operation Wolkensäule gegen die Hamas in Gaza eingesetzt. Die Militär-Operation fand acht Tage lang vom 14.-21.11.2012 statt. Israel beabsichtigte 1.500 Ziele militärisch zu zerstören, die im Internetauftritt des israelischen Militärs öffentlich identifiziert waren. Die Angaben zu den Folgen dieses Militäreinsatzes entstammen einem Beitrag von Ann Wright mit dem Titel Israeli Drone Strikes in Gaza in November 2012 Attack: Two-Thirds Killed Were Civilians. Die darin verwendeten Daten sind Berichten zweier Menschenrechtsorganisationen in Gaza entnommen (Palästinensisches Zentrum für Menschenrechte und Al Mazen Zentrum für Menschenrechte). Mithilfe dieser Darstellung kann auch hier besonders deutlich die Behauptung widerlegt werden, Drohnen würden zivile Opfer vermeiden und seien gegenüber konventionellen Waffensystemen die fortschrittlichere Art der Kriegsführung. Nach den Dokumentationen der beiden Menschenrechtsorganisationen wurden bei dieser Militäroperation insgesamt 162 Palästinenser getötet und über 1.000 verletzt. Davon seien durch Drohnen 36 Personen getötet, darunter vier Kinder unter 16 Jahren, und 100 weitere Menschen seien verwundet worden. 24 dieser 36 von Drohnen Getöteten – also Zweidrittel – werden von beiden Menschenrechtsorganisationen als Zivilisten betrachtet und die anderen 12 Personen werden zumindest von einer der beiden Organisationen als Angehörige einer bewaffneten Gruppe angesehen. Die israelische Armee unternahm insgesamt 1.350 Angriffe und verschoss dabei 1.400 Raketen. Nur rund 5% davon, nämlich 72 Angriffe mit dem Einsatz von 100 Raketen, wurden mittels Drohnen ausgeführt. Diese waren aber für 23% der Toten in Gaza verantwortlich.



Jemen

TBIJ - Verdeckte US-Aktionen in Jemen 2002-2013

Bestätigte Drohnen-Angriffe: 46-56
Getötete: 240-349
Getötete Zivilisten: 14-49
Getötete Kinder: 2
Verletzte: 62-144

Mögliche zusätzliche Drohnen-Angriffe: 79-98

Getötete: 282-450
Getötete Zivilisten: 25-48
Getötete Kinder: 9-10
Verletzte: 78-101

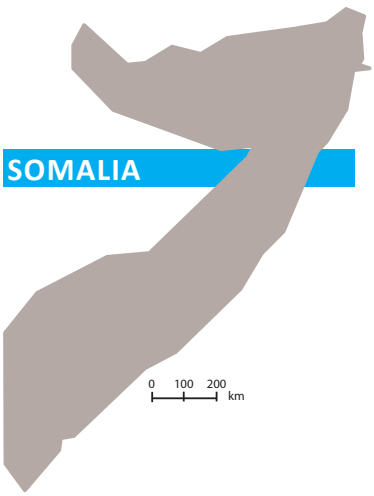
Alle anderen verdeckten US-Operationen: 12-76

Getötete: 148-366
Getötete Zivilisten: 60-87
Getötete Kinder: 25
Verletzte: 22-111

Somalia

TBIJ - Verdeckte US-Aktionen in Somalia 2007-2013

Drohnen-Angriffe: 3-9
Getötete: 7-27
Getötete Zivilisten: 0-15
Getötete Kinder: 0
Verletzte: 2-24

Alle anderen verdeckten US-Operationen: 7-14

Getötete: 47-143
Getötete Zivilisten: 7-42
Getötete Kinder: 1-3
Verletzte: 12-20